

De Hund esch tod

Lustspiel in 2 Akten von Elisabeth Gutknecht

Personen (ca. Einsätze) 5 H / 5 D ca. 90 Min.

Ruedi Altherr (61)	Schreinermeister, Besitzer der Chuchibau Altherr
Lisa Altherr (31)	seine Frau
Patrick Altherr (17)	Wirtschaftsstudent, deren Sohn
Ferdi	deren Hund
Rosa Ferrari (50)	Putzfrau (mit italienischem Akzent)
Vreni Müller (81)	Chefsekretärin, seit Jahrzehnten in der Firma tätig
Nadja Kolb (128)	junge Büroangestellte
Dani Bernhard (21)	Student, arbeitet in den Ferien als Aushilfe
Max Töbeli (29)	Ex-Buchhalter Fa. Altherr, Verehrer v. Vreni Müller
Heiri Manser (28)	Generalunternehmer
Melanie Manser (16)	seine Tochter

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: im Büro der Firma Chuchibau Altherr

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Im Büro der Firma Chuchibau Altherr. 2 Pulte mit Stuhl, Telefon und Computer. 1 Pult, darauf Kaffemaschine und Giesskanne. Garderobenständer, Blumentopf neben Eingangstüre. 1 Fenster zum Werkstatthof. 2 Türen, eine Eingang, die andere führt ins Chefbüro.

Inhaltsangabe:

Am Vortag war der Firmenausflug der Chuchibau- Firma. Leicht verkatert findet sich die ganze Firmabelegschaft wieder ein. Der Hund der Chefin war mit dabei und ärgerte den, an einer Fusion interessierten Heiri Manser. Der Sohn der Chuchibau Altherr hat den Deal mit der Tochter von Manser eingefädelt und so hoffen die jungen Leute auf ein geschäftliches und privates Zusammenkommen. Die Attacke auf Altherrs Hund und Heiri Mansers Befindlichkeiten lassen den Deal fast platzen. Ob es wohl zu einer glücklichen Fusion kommt? - Dies zeigt die Handlung.

1. Akt

1. Szene:

Max

(Büro Chuchibau Altherr. Telefon schellt, niemand nimmt ab. Es hört auf zu klingeln. - Durch Eingangstüre kommt vorsichtig ein älterer gepflegter Herr mit einem kleinen Blumenstrauss in der Hand herein. Er schaut sich um, klopft leise an die Chefzimmer-Türe und schaut kurz hinein, dabei lässt er beide Türen offen)

Max: Perfäkt, s esch no niemert do, denn chan ich jo jetzt no ganz schnäll das do deponiere. *(arrangiert liebevoll Blumen und rotes Schoggiherz sorgfältig auf einem Pult)* So, das freut s Vreni ganz sicher.

2. Szene:

Max, Rosa

(Putzfrau macht vorsichtig mit dem Besenstiel die Türe weiter auf und stösst Max den Stiel in den Rücken, dieser erschrickt)

Rosa: *(mit italienischem Akzent)* Hände hoch, ladro!

Max: *(streckt Arme hoch)* Ich bi kein librächer, ich ha doch nume welle...

Rosa: Jo, jo, nume welle, ich merke genau, was du bisch, du fräche Cheib du.

Max: Aber Frau Rosa, ich bis doch! De Max Töbeli, sie kenned mich jo... *(dreht sich langsam, sie versucht ihn in Schach zu halten)*

Rosa: Halt, nicht bewege: de Härr Töbeli esch furt, de esch scho lang nümä do, weil viel zu alt.

Max: Jo scho, aber s Vreni... d Frau Müller.

Rosa: Was di Vreni? Hett sie öppä do anä bestellt? Dumme Züüg isch no viel zu früh heute. Diä do... *(zeigt mit Besen auf jeden Pult)* sind alli an Betriebsusflug gsi gester, senza la Rosa... *(zeigt auf sich)*

Max: ...Das weiss ich doch und drum han ich halt de Frau Vreni welle en Guete-Morge-Gruess anelege, bevor sie do isch, eifach so. *(er dreht sich ganz zu ihr um)*

Rosa: O mamma mia, wirkli die Härr Töbeli. *(sie senkt den Besen)* Tuet mir jo so leid, mini Reaktionen. I weiss jo: de Härr Töbeli und die Frau Verena – grande amore!

Max: *(verlegen)* Wenn sie s säged, Frau Ferrari.

Rosa: Aber he: sie mir mached fast un infarcto! *(hält ihr Herz)* Rosa is sehr schregghaft, i hett inä fast mini Pistolä... *(zeigt auf Besen)* über die Chopf ghauä. Dio mio, zum Glugg is nüt passiert.

Max: Jo, sie, scho no guet. Aber jetzt muess ich ganz schnell wieder go, susch esch es jo e kei rähti Überraschig. Und d Bella wartet ned gärn dunde uf mich. Wüssed sie, ich muess im Momänt nämli wieder schaurig uf sie ufpasser, sie esch doch wieder läufig. Damol passiert mir nümme sone Katastrophe wie vor 2 Jahr! Das Theater mit junge Hündli bruchi ned nomol. Zum Glück händ jo sie und s Altherrs mir je eis abgnoh.

Rosa: O ja: mini Mario und i händ grossi Freud mit unseri Bello und die Frau Altherr is komplett verliebt in ihri Ferdi. Diese Fasnachts-Bambinis!

Max: Jo sie, das vergiss ich au nie meh: am schmutzige Donnschtig esch die cheibe Bella ab und furt und hett sich mit allne Rüde vo de Umgäbig verlustiert, das cheibe Luusmeitli das, und s Ergäbnis: zwei, zuegäh, ganz härzigi Hundewälpe ha denn ich dörfe ha.

Rosa: Sind aber mega härzig gsi diese chlini Hundebambinis. Also jetzt isch öisi Bello scho chli digger, wägä mini feini Pasta, seit di Mario.

Max: Schön, dass es em Bello so guet goht, aber ich muess jetzt wüchli abe zu de Bella, sie wüssed jo werum, adie Frau Ferrari. *(geht ab)*

Rosa: Adio, immer diese pressierte Rentner! *(beginnt abzustauben, Telefon schellt, Rosa nimmt ab)* Ferrari... nei do isch keine Garage! Sie sind do bi di Kuchibau... ja eini kleini Augenblick, ich notiere... *(sucht Zettel und Stift, reisst Schubladen auf, macht Unordnung auf dem Pult)* nur eine Moment...

3. Szene: Vreni, Rosa

(Vreni Müller, ca 50-jährige Sekretärin kommt im Regenmantel herein, wirft nassen Schirm in Ecke, sie nimmt Rosa kopfschüttelnd den Hörer ab, Rosa pützelt weiter herum)

Vreni: Chuchibau Altherr, Vreni Müller am Apparat. Nei Herr Stieger, sie sind scho richtig, nume öisi Putzfrau, jo sicher, d Frau Ferrari sött nume putze! *(schaut Rosa kopfschüttelnd an)* Ah, sie händs scho mol probiert? Spot? *(schaut auf ihre Uhr)* Jo, sie händ jo rächt, aber geschter hämmer öise Firmeusflug gha... jo uf de Hoch Chaschte. Jo, de Bärig mit em Dräirestaurant druf! Nä nei, *(versucht ein Lachen)* s esch niemerem trümlig worde! *(schält sich aus dem Mantel und hängt ihn an Garderobenständer auf)* S esch alles wüerkli super gsi. Ussert de Hund vo de Chefin, wo sich am Bei vo öisem Reiseleiter, em Herr Manser, verewiget hett. Mir sind au wüerkli lang im Restaurant gsässe und drum hett er halt eifach au emol müesse... jo er hett s Bei glupft, eifach so... *(hält ihr Bein hoch, Rosa schaut ihr interessiert zu)* Jo sicher, meh als piinlich, wo de Herr Manser eventuell sött öise Compagnon wärde... Äxgüsi jo, *(verdrehet die Augen und macht wegwerfende Handbewegung zu Rosa)* sie wetted wüsse, ob de Chef hüt no bi ihne verbii chunnt. Jo natürli, Herr Stieger, ich weiss, s prässiert. Sicher scho, ich richt es uus und er wird sich mit ihne sofort in Verbindig setze. Danke und uf... *(schaut Hörer an)* es esch doch immer s gliich: Alli händs hützutags immer so öppis vo pressant. Bis sie sich emol entschiede händ, zum z bschtelle, macheds eis Cabaret...

Rosa: Verena, was hat die Ferdi gemacht?

Vreni: Sich ganz schlächt benoh, Rosa, ich muess scho säge, nach dem Vorfall hett grad churz e chlini lisziit gherrscht zwüsches Mansers und em Chef.

Rosa: Is au ächli piinlich so eine Attacke... *(setzt sich auf freien Bürostuhl und schaut Vreni zu)*

Vreni: Jo sehr... *(sie läuft herum, öffnet das Fenster, stellt Kaffeemaschine an und giesst Topfpflanze)* Aber Schwamm drüber, d Arbet wartet ned, und öisi Chunde sind so öppis vo aspruchsvoll, zum mindschte die einte. Das tönt denn meischtens eso: Nei sie, die Abdeckig passt ned zu mine Möbel... ou jo, no en Steamer und en Tüüf-Chochoer–Mega–Super-Ofe mit Induktionshärd inklusiv allne Pfanne. Churz, de neuschti Gag muess uf de Lade und am liebschte natürli alles mit 50 % Rabatt. Und liefere am liebschte hüt scho!

Rosa: So eine Kuchi würde auch mir gefalle und Rabatt is immer guät! Mini Mario sait immer: senza ribasso non va niente!

4. Szene:
Nadja, Dani

(in der Zeit öffnet sich die Türe. Nadja Kolb, jüngere Sekretärin, händchenhaltend mit Dani Bernhard, schaut kurz ins Büro und umarmt verabschiedend Dani. Sie winkt ihm nach und tritt ein. Sie hat einen coffee to go in der Hand, Ohrhörer in den Ohren. Sie zieht feuchte Jacke mühselig aus, legt sie auf freien Stuhl, versucht, an Vreni und Rosa vorbei an ihren Platz zu kommen, sieht die Blumen auf ihrem Pult, schaut sie kurz an, schmeisst sie in den Papierkorb. Rosa schüttelt den Kopf)

5. Szene:
Nadja, Vreni, Rosa

Nadja: So, grad no gschafft... *(plumpst auf ihren Stuhl, wippt mit dem Kopf nach dem Rythmus der Musik aus dem MP3 Player und holt aus der Schublade des Pults eine Nagelfeile und feilt sich in aller Ruhe die Nägel)*

Vreni: *(laut)* Guete Morge!! *(sie postiert sich vor Nadja und schaut sie strafend an, dabei zeigt sie auf ihre Uhr)*

Nadja: Ou, d Frau Müller, au scho do? Vreni, mach kein Stress... *(legt Nagelfeile zurück und zieht einen Stöpsel aus dem Ohr)* Esch no ganz cool gsi geschter, oder?

Vreni: Jo, so wie du mit öisere Ferie-Uushilf umegflirtet hesch, du würdisch sicher säge: mega cool.

Rosa: Is schön gsi anche per la Nadja? Chum, verzellä!

Nadja: Ned jetzt, Rosa, später... *(zeigt auf Vreni)* I de Kafipause! Aber Vreni, säg emol: besch echli iifersüchtig? Debii chasch du dich jo ned beklage bi all dine Fäns!

Rosa: Ja, so isses Nadja! De Signore Töbeli is hüt au scho do gsi mit sini Hund! Und schöni Bluemeli... *(zeigt auf Papierkorb)* und Schoggi... *(nimmt das Schoggiherz vom Pult und gibt es Vreni)*

Nadja: Ou nei, ächt? Mega!... Sorry, Vreni... *(fischt die Blumen aus dem Papierkorb)* do hett sich meini öpper im Pult verirrt... *(legt Vreni den Strauss aufs Pult)*

Rosa: Das kasch ned mache, mit Liebesgrüessli von Signore Töbeli.

Vreni: Scho guet! Aber eu zwei esch jo klar: mis Privatläbe esch schlicht und eifach privat... *(holt aus dem Pult Vase, füllt Wasser aus der Giesskanne in Vase und stellt Strauss hinein, Zu Rosa)* per tutti!

Rosa: Scho guet, Verena, mir doch glich dini privati Läbä, also ich bin überhaupt nid neugierig! Gangi halt go putzä, wänn die Rosa unerwünscht is... *(singt) I amore... amore...!* *(nimmt Putzmaterial mit und geht Richtung Chefbüro, bleibt aber unter der Türe stehen)*

Nadja: Die Rosa esch e Nummere! Aber Vreni, gäll, du weisch es jo, ich mag der dis Privatläbe vo ganzem Härze gunne... *(lacht dabei und berührt ihr Herz)* De Töbeli esch jetzt ned grad en Brüller, aber ussert dass er scho so uralt isch, schiint er ganz okay. Weisch, so Aktione söll ihm emol en Junge nochemache, eifach süess, irgendwie. Ich wette, em Dani würd so öppis sicher nie iifalle.

Vreni: Gsehsch, das mein i au, aber die Junge müend sich halt nonig so viel Mueh gäh, d Uswahl esch ebe au no grösser.

Nadja: Jo, d Konkurrenz aber au! Also ich glaube, ab de Schallgränze vo 40-i hetts entweder verchlämmti Muetersöhnli oder settig mit Beziehigs- oder andere Schäde und denn händs eventuell no all 14 Tag ihri liebe Chindli uf Bsuech... nei, das esch so öppis vo abtörnend, das bruch ich wüerkli ned!

Rosa: *(von hinten)* Mini Michele is au no solo!

Nadja: *(zu Vreni leise)* Genau! Au sones Mammisöhnli!

Vreni: Rosa! Ich glaub s wär jetzt Ziit, din Bäse go wiiterzschwinge – am beschte dänne im Chefbüro!

Rosa: Bitte sehr, wänn di Rosa nid erwünscht – denn halt senza Rosa! *(beleidigt) Adio!* *(geht ins Chefbüro, lässt Türe offen)*

Nadja: Vreni, säg emol, wie esch das so mit em Töbeli, du weisch scho, was ich meine: küsse und so, ebe... wenn mer d Schallgränze überschritte hett?

(Max Töbeli kommt aufgeregt herein, mit Leine und Hundehalsband. Er hört, was Nadja sagt, die Frauen sehen und hören ihn nicht)

6. Szene:

Max, Vreni, Nadja

Max: Mini Bella!

Vreni: Nadja, es langet. Erschtens simmer do inne keis Uskunftsbüro und zweitens wirsch du das in es paar Jahr scho sälber chönne fescht-schtelle. Glaub mer, das goht schnäller, als du dänksch.

Max: *(aufgeregt)* Äxgüsi, ich wett jo die wichtig Underhaltig ned underbräche, aber...

Nadja: Autsch!

Vreni: Max! Was esch passiert?

Max: Was ächt? Es esch ganz schrecklich: d Bella esch abghaue. Do! Nur no s Halsband mit de Leine esch dunde a de Stange ghanget. Kei Bella wiit und breit!

Nadja: Ou, ou: e Hundeentführig! Ich lüüte sofort de Polizei aa.

Vreni: Nadja, tue ned chindisch! Max, so beruehig di doch.

Max: Ich befürchte s Allerschlimmscht: d Bella esch doch läufig und sie hett die churz Ziiit won ich schnell do ufe cho bi, usgnützt zum abhaue.

Nadja: Und s Halsband?

Max: Wie de Hudini: eifach drususegsschloffe, das Luusmeitli. Das hett sie i letschter Ziiit öppe gmacht! Vreni, was mach ich jetz? Nomol en Chorb voll jungi Hündli, das schaff ich nümme!

Nadja: Wie wärs mit Kaschtriere?

(Telefon schellt, Vreni nimmt ab)

Vreni: Kaschtriere?... Was?... Frau Altherr, äh nei, äxgüsi, mir händ en chline Notfall do inne... nä nei, kein Mönsch, es goht um d Bella vom Herr Töbeli... ou nei, ich hoffe ned, dass sich die Gschicht wiederholt... ihre Maa? Nei, de esch no ned do. Guet, ich säg ihm s. *(legt auf)* Chumm Max, sitz jetz eifach emol do ane und trink en Cognac, das beruehigt dich und denn luege mer wiiter. *(holt aus Pultschublade Cognac und schenkt ihm ein, er leert in einem Zug und hält ihr das Glas sofort wieder hin. Sie schaut ihn an und giesst nach, er trinkt das zweite Glas in einem Zug und wischt sich mit einem Taschentuch über die Stirn)*

Max: Die Uufregig esch gar nüüt für mis arme Härz... *(sinkt auf Bürostuhl, Kopf kippt auf die Seite)*

Nadja: Ui, ich glaub de hetts verwütscht!

Vreni: Nadja! *(tättschelt ihm auf die Wangen)* Max, bitte, wach uuf!

Nadja: Ich würds emol mit Mund-zu-Mund-Beatmig probiere! Du weisch jo sicher, wie das goht.

Vreni: Nadja, chasch eimol öppis ärnst näh? De Max hett wüerkli Härzproblem und jedi Ufregig haut ihm dermasse de Bluetdruck ufe...
(*rüttelt weiter sanft an ihm*) Max, bitte wach uuf, mir finde dini Bella scho wieder.

Nadja: Mir chönnte jo de Chefin ihren Spürhund losschicke.

Vreni: Usgrächnet de Ferdi! Wetsch öppe de Bock zum Gärtner mache?

Nadja: Ich ha gmeint, em Töbeli sin Hund seig d Mueter vom Ferdi!

Vreni: Das scho, aber das weiss de Ferdi doch nümme, er esch schliessli au en Rүүd: unkaschtriert!

Nadja: Krass!

Max: (*flüstert*) Unkaschtriert... (*sackt vom Stuhl auf den Boden, Vreni und Nadja versuchen ihn aufzuziehen*)

Nadja: Mann, esch das en Brocke... (*ruft Richtung Büro*) He Rosa! Chumm schnell go hälfe! Gopf, suscht steckt sie ihri Gwundernase au immer i frömdi Aaglägeheite, aber wenn mer sie eimol chönnti bruche! Rosa! (*ihnen entgleitet der Mann und er fällt erneut zu Boden*) ...autsch, das hett allwäg weh toh, hoffentli esch nüüt kaputt gange a dem alte Gschtell.

(*das Telefon läutet, keine geht ran*)

7. Szene:

Rosa , Max, Nadja, Vreni

(*Rosa kommt langsam herein*)

Rosa: Was isch denn do los? Soll ich an das Telifon?

Nadja: Hesch kei anderi Sorge? Do, gsehsch ned, mir händ en Unfall! Ui nei! Villecht scho di erscht Liich i mim Läbe!

Vreni: Nadja, bitte. Du hesch hüt am Morge ganz en schlächte Humor. Rosa, hilf öis, de Herr Töbeli übere is Chefbüro z träge. Mir legged ihn det uf s Sofa. Es esch alles eifach echli z vill gsi für ihn und dezue de Alkohol. Ich kenne das, inere halbe Stund esch er denn sicher wieder fit.

(gemeinsam schleppen sie ihn Richtung Chefbüro, das Telefon hört auf zu läuten, Handy beginnt zu klingeln)

Nadja: Läss, ich schleppe gärn en Sack Härdöpfel ume! Schliessli simmer jo do im Landdienst. Ich sött a mis Handy, es esch sicher wichtig! Mann, hett de es Gwicht!

Rosa: Nadja, din Herr Töbeli is keine Sack Härdöpfel, is eine ganz nette Mann. Nume es bizzeli schwer.

Vreni: Mir händs grad gschafft... *(schleifen ihn durch Türe) (von hinten)* ...eins zwei drei und ho ruck!

8. Szene:

Nadja, Vreni

Nadja: *(kommt retour und setzt sich an ihr Pult, schaut auf ihr Handy)* Läck, sones Affetheater wäge dene soublöde Kläffer! *(sieht auf Display Nummer)* De Dani, ich gange gschiider schnell abe zuenem.

Vreni: *(kommt auch an ihr Pult)* Nüüt isch, Nadja! Ich glaub der s jo, dass du am liebschte mit dim neue Verehrer echli umehüenere wetsch, grad wie d Bella!

Nadja: Gohts no, ich bi denn no lang ned z verglicke mit some schtinkige Köter. Und überhaupt: de Chef esch schliessli au nonig do. Dem muess sini Bire rächt weh tue, was de geschter zämekippet hett mit sim neue Kolleg Manser...

Vreni: Das goht dich jetz aber gar nüüt aa... es esch eifach au furchtbar heiss gsi geschter und drum...

Nadja: ...Jo logo, für de Chef hesch immer en Uusred parat. Er dörf trinke so vill er will, und öisereins chas ned emol es paar Momänt luschtig ha mit em Dani, scho wird eim wär weiss was aadichtet!

Vreni: Han ich öppis gseit wägem Dani? *(Telefon klingelt, Vreni schaut Nadja an, diese macht eine einladende Geste zu Vreni)* Chuchibou Altherr, nei Herr Manser, tuet mer leid, er esch nonig do, jo, und wie esch ihri Nummere, bitte, jo danke 079 230 24 96? Guet, notiert, er lüüetet baldmöglichst zrug, danke, adie Herr... ufgleit, typisch.

Nadja: De hässig Manser?

Vreni: Du seisch es.

9. Szene:

Ruedi, Nadja, Vreni

Ruedi: *(kommt herein, leicht zerzaust, Hemd schaut aus der Hose, hält sich den Kopf)* Morge, gits scho Kafi?

Nadja: So schlimm?

Ruedi: Schlimmer! *(Nadja gibt ihm ihren Kaffeebecher, er trinkt und merkt, dass der Becher leer ist)*

Nadja: Ou, sorry, Chef, ha sälber eine brucht hüt am Morge...

Ruedi: Händ sie echli z vill vo dem Sprütz-Züüg gha geschter? Wie heisst das Gsöff scho wieder?

(Staubsaugerlärm vom Chefbüro)

Nadja: Apero sprüz, *(lauter)* mega guet, gäll... ed sie...

Ruedi: *(hält sich Ohren zu)* Nei gohts no, de Soulärm! *(geht zur Bürotüre und brüllt hinein)* Rueh! *(schliesst Bürotüre laut, Staubsauger verstummt)* Ich weiss gar nümme so rächt, öb ich das Sprütz-Glump au trunke ha, aber das ellei chas ned sii, wo mir sonen Brummschädel macht. *(hält sich Kopf)*

10. Szene:

Ruedi, Nadja, Rosa, Vreni

(Rosa kommt mit Staubsauger aus Chefbüro)

Rosa: Jo jo, so isses halt mit di Trinkä! Also mini Mario weiss, wenn finito! Wenn är ned selber kapienä, ich ihm scho sagä! Und Scheffe, ich muess schaffä do innä, nöd jammerä wegä di Kopf! *(zeigt auf Staubsauger)*

Ruedi: Aber ned usgrächnet i mim Büro, nach somene Stresstag!

Rosa: Was is Stress mit eine Ausflug?

Nadja: Gäll Rosa, und denn no ohni dich!

Rosa: Si, Firma muessä sparä und immer mit di Klinä!

Ruedi: Nach de Fusion, Rosa, sind sie sicher wieder debii, aber jetz zum letschte Mol: lönd mich alli in Rueh... oder no besser, Vreni, hesch mer es Aspirin, bitte?

Vreni: *(spitz)* Sicher scho, es git halt gwüssi Lüüt, wo nie wüssed, wenna langet! *(holt Tablette aus Pult, gibt sie in eine Tasse, leert Wasser nach und reicht sie Ruedi)*

Ruedi: *(schüttelt Tasse und leert sie in einem Schluck)* Pfui Teufel, esch das gruusig! Vreni, hesch jo rächt, d Lisa hett mer die „Weisheit „, au scho uftischtet hüt Morge, i min trümmelige Chopf ine, aber am Firmeusflug dörf mer scho mol über d Schnuer haue. Es esch eifach blöd, dass mer kein Wuchenändtermin gfunde händ, denn chönnt mer hüt echli relaxe oder so... *(zeigt auf Kopf)*

Nadja: Ou jo! Das wärs... Chef, chömmer hei? Packe mer wieder ii? *(steht auf und packt zusammen)*

Ruedi: Nüt isch, es wär jo schön, aber mer sött nie jommere, wenn d Firma lauft. Ich muess zwar zuegäh: hüt hett au ich nüt gäge e Flaute!

Nadja: *(geht Richtung Türe)* Guet Chef, ich wär denn weg.

Vreni: Nadja! Gohts no!

Rosa: Ich chumme au mit!

Ruedi: Mini Dame! Jetz gönd alli zrug a d Arbet! Geschter esch de Betrieb still gstande, hüt muess wieder öppis laufe!

Rosa: Bi di Rosa alleine dihei is au nid ville gloffe.

Nadja: *(spöttisch, geht wieder zu ihrem Pult)* Armi Rosa, du, was du verpasst hesch geschter!

Ruedi: Übrigens, de Manser hett mer scho am Morge am siebni wieder aaglütet, dem macht de Schnaps meini nüt uus, er wett nomol schnell verbii cho! Dem pressierts plötzli mit dere Fusionierig.

Vreni: Ou jo, grad vorher hett er au scho telefoniert und dich gsuecht.

Ruedi: Hett mer denn niene sini Ruch, mir tuet de Grind no weh vo geschter und de Manser rännt mer hüt scho wieder d Bude ii.

Rosa: Söll ich mit di Signore Manser redä?

Ruedi: Rosa!!! Watted sie villedt übere is Chefbüro go d Firma go leite?

Rosa: Ma Scheff, dött is doch scho di Töbeli!

Ruedi: Wie bitte? Was macht de i mim Büro? De esch doch scho lang pensioniert!

11. Szene:

Max, Vreni, Ruedi, Rosa, Nadja

(Max Töbeli wankt herein)

Max: *(leicht betrunken)* Mini Bella, ich muess jetz unbedingt mini Bella go sueche.

Vreni: Max, so beruehig di doch... *(führt ihn zu Bürostuhl und setzt ihn drauf)*

Ruedi: Töbeli, was esch mit ihne los?

Vreni: Es esch es chlises Missgschick passiert mit sinere Bella.

Ruedi: Aber ned scho wieder! Ich mag im Momänt absolut e kei neuu Hundeschichte ghöre! Töbeli, mir händ ihne eimal us de Patsche gholfe mit ihrer nymphomanische Hündin, und was han ich jetz devo? Fascht wär geschter de Deal mit em Manser platz, wäge ihrem soublöde Ferdi.

Max: Sie, also mini Bella hett denn nume erschtclassigi und bravi Hündli gha. Was sie us dem arme Ferdi für es Monschter gmacht händ, esch denn ned mini Sach! *(geht mit erhobenem Zeigefinger auf Altherr los)* Es hett scho immer gheisse: wie de Meischer, so sin Hund! *(Vreni stellt sich zwischen die zwei Männer)*

Ruedi: Sie, sind sie bsoffe? Gohts eigentlich no?

Max: Sicher ned, en Max Töbeli trinkt nie! Nur wennis sii muess...

Vreni: Max, dänk doch a d Bella!

Max: Ou je, natürli, jo! Bella, wart uf mich, ich chume... *(rennt aus dem Büro, Vreni versucht ihn aufzuhalten)*

Vreni: Max, wart! I dim Zuestand !! *(rennt ihm nach)*

12. Szene:

Ruedi, Rosa, Nadja

Ruedi: Spinned die zwei? D Vreni esch doch suscht so vernünftig!

Rosa: Wisse sie, Chef, die Frau Verena und die Härr Töbeli händ eini grossi Liebi.

Nadja: Jo, so z säge Rentner sucht...

Ruedi: ...Das intressiert mich jetz en alte Huet. Hauptsach, s Vreni chunnt glii zrug und schmeisst de Lade wie gwohnt. Sie wird de Töbeli hoffentli chönne beruehige.

Nadja: Klar, s Vreni macht das scho. Mer kennt sie jo: öiseri iisigi Lady.

Ruedi: So, aber jetz: Rosa, sie sind jo sicher ned zum Kafitrinke zu öis cho!? *(weist nach draussen)*

Rosa: Bitte sehr... *(geht beleidigt Richtung Chefbüro)*

Ruedi: Und sie, Nadja, kümmered sich nochher bitte üssersch nätt um de Manser, wenn er inelueget! Es esch zwar es paar Johr z früeh, aber wenn de Paddy partout ned iischtiege will, denn muess mer denn für d Nochfolg Sorge, wenn sich eini aabüetet. Jetz aber: Wiiter gohts im ganz normale Gschtürm, wie jede Tag. Ich bi dunde i de Wärchstatt, lüüted aa, wenn öppis isch. *(geht ab)*

13. Szene:

Nadja, Rosa

Nadja: Jo klar, Chef sött mer sii. Und abe, i d Wärchstatt, go min Ruusch usschlofe, würd ich au ganz gärn. Oder no lieber echli mit em Dani.

Rosa: Nadja, chumm verzell mir äs bizzeli von amore.

Nadja: Nei, jetz aber wüekli: tschüss Rosa... *(nimmt sie am Arm und führt sie zum Chefbüro)*

Rosa: Hej... *(geht ins Chefbüro)*

Nadja: *(setzt sich an ihr Pult und feilt ihre Nägel)* ...äntli emol Rueh!

14. Szene:

Vreni, Max, Nadja

(Vreni Müller mit Max Töbeli am Arm kommt herein)

Vreni: Chumm jetz, Max, du besch no vill z durenand, jetz trinksch zerscht no en Kafi und denn esch no lang Ziit zum d Bella go sueche. *(setzt ihn auf Stuhl und schenkt ihm Kaffee ein)*

Max: (*weinerlich*) Denn esch es scho z spot, wär weiss, wo die sich überall umetriibt – und denn!? He, wer cha wieder zwölf Wuche lang Hundesitter spiele?

Vreni: So wiit esch es no lang ned, und wennis so wär: mir finde sicher e Lösig, s letscht Mol esch es jo au gange.

Nadja: Ich has jo gseit... (*zeigt Scherenbewegung*) schnipp, schnapp, das esch doch kei Sach: ich weiss gar ned, was ihr für es Theater mached.

Vreni: Das goht dich jetz überhaupt nüüt aa. De Max esch ebe meh für d Natur.

Nadja: Hünd hetts aber meh wie gnueg, vor allem i dere Firma.

Vreni: Chömmer bitte s Thema wächsle? De Betriebsusflug esch geschter gsi, hüt esch wieder ganz normale Alltag. Nadja, start jetz äntli emol din Computer!

Nadja: Scho klar, immer uf die Junge, und überhaupt: s Wiehnachtsässe zmitzt im Summer, sone Schnapsidee! Und denn no mitere Wanderig, bloss will d Frau vom Chef ihren soublöd Kläffer überall ane muess mitschleppe. (*legt Nagelfeile weg und startet Computer*)

Max: Wie nätt, de Ferdi hett au mitdörfe.

Nadja: Jo, so schampar schaurig nätt sinds bis Chuchibouers! De Hund ghört do inne fascht scho zum Inventar! So vill Mol, wie mir de Zäggeträger hüete dörfed, wenn d Frau Chefin furt muess.

Vreni: Nadja, das goht dich doch gar nüüt aa. Hetts en öppe sölle de ganz Tag deheime loh? De liebi Hund: ich find de Ferdi ganz en Härzige. Und du weisch ganz genau, was das für en Sach gsi isch, zum en Termin z finde, wo allne passt hett. Du hesch au immer irgend en Usred gha und kein freie Termin.

Max: So Extrawürscht hetts fröhner ned gäh, dozmol esch es Wiehnachtsässe a Wiehnachte gsi und ned zmitzt im Summer.

Nadja: Logo! Sie, Herr Töbeli, müend sie ned uf d Suechi? (*zeigt Richtung Ausgang*) Und überhaupt, Vreni, es esch doch so öppis vo uncool, sones Reisli, mir sind doch e kei Bundesröt!

Vreni: Scho ned, aber eis muesch doch zuegäh: Dir hetts schlussäntli ganz guet gfalle geschter, oder!?

Nadja: Jo scho, es esch gar ned so schlächt gsi. Aber die bescht Showiilag hett eidütig de Mischter Ferdi bote. Won er de Manser apinklet hett, ich säge dir! Dem sie s Gsicht... *(sie lacht und zeigt auf ihre Beine)*

Max: *(zufrieden)* Eidütig en Bueb us minere Zucht!

Vreni: Max! Magsch di jetz wieder um d Verhinderig vo de Bella ihrem Nachwuchs kümmernere?

Max: Sicher... *(steht sofort auf)* ich bi scho vill z lang do ume ghocket, ich gang jetz zerscht emol hei, villedt esch sie jo nume heigrännt... hoff ich... *(geht ab)*

15. Szene:

Nadja, Vreni

Nadja: Esch das e Sach mit dene Köter, also eis weiss ich ganz genau: wenn de Manser öise Chef wird, denn ghöred die Viecher sicher nümme dezue.

Vreni: Das cha jo mögli sii, aber fange mer aa, es macht kei gueti Falle, wenn de Manser chunnt und mir schwätze nume ume. Du weisch doch, de Paddy hett sich so viel Müeh gäh, zum de Fisch a Land z zieh! Es esch doch eifach guet, dass er a de Uni d Tochter vo s Mansers kenne glehrt hett. De Pädty macht sich eifach nüüt us em Chuchibau.

Nadja: Aber du glaubsch, de Manser, de super Mocke. Pass nume uuf, de frisst öis alli uuf mit Huut und Hoor und stoht denn wie en Heilige do! Mit eme falsche Heiligeschiin. Wirsch es gseh, am Schluss rüehrt er öis denn alli use und macht d Bude zue. So funktioniered doch die Fusionierige hützutags.

Vreni: So schlimm chunnts sicher ned. Uf so öppis loht sich de Chef ganz sicher ned ii. Jetz aber, fertig gschwätzt. D Offerte für d Familie Stähli muess hüt no use, und ich muess am Chef no schnell die zwei Telefon go mälde. Es prässiert wieder emol. *(nimmt die 2 Zettel vom Tisch und geht ab)*

16. Szene:

Nadja

Nadja: Logo, wie immer: d Nadja cha chrampfe und die andere spaziered im Betrieb umenand.

(sie geht zur Kaffeemaschine und schenkt sich eine Tasse ein, sie setzt sich auf ihr Pult, damit sie aus dem Bürofenster schauen kann. Sie streckt sich, damit sie besser sieht, steht auf und winkt hinaus)

Nadja: Ned schlächt, de Dani, er esch zwar echli en Schnurri, aber eigentli ganz en Härzige. Also geschter esch es eifach läss gsi... hej, was macht denn de?! *(geht näher ans Fenster und leert dabei den Kaffee über sich)* Ou shit, zerscht rägnets vo obe und jetz no de heiss Kafi, gopfriedstutz, aber nei... *(geht ganz nah ans Fenster)* Säg jetz, gohts dem no? Geschter hett er toh, als gäbs uf de ganze Wält nume mich – und jetz! De esch doch ned ganz sauber, he du, do wird doch ned eifach ume... pfui Teufel, de küsst in aller Öffentlichkeit und denn no... de Junior! De Paddy! *(zieht sich vom Fenster zurück)* Ich glaub, ich spinne, de Dani isch... nei sicher ned... *(heult und holt aus der Handtasche Papiertücher, putzt sich Kleid und Nase gleichzeitig)*

17. Szene:

Lisa, Nadja

Lisa: *(kommt herein)* Guete Morge, Nadja! Um Himmels Wille, was esch denn mit ihne passiert? Händ sie öppis Truurigs erläbt?

Nadja: Truurig? *(heult)* Jo himmeltruurig!

Lisa: So schlimm wirds wohl ned sii, nach em geschtrige Tag! Ich ha s Gfüehl gha, ihne seigs sehr guet gange mit öisem Dani!

Nadja: *(heult auf)* Jo, usgrächnet de!

Lisa: Denn gsehn ich aber ned ii, werum sie Rotz und Wasser hüüled, statt freudig i d Tasche z haue.

Nadja: Wenn sie wüssted! Sie hetted au alle Grund zum... *(Telefon läutet, Nadja nimmt ab)* Chuchibouou... ou...

Lisa: *(nimmt ihr energisch den Hörer weg, zuckersüß)* Altherr Chuchibou, grüezi, nei, de Chef esch underwägs, wie... wo ane? *(zu Nadja)* Woher söll ich das wüsse? Ich bi doch ned d Uskunft. *(in Hörer)* Nei, jo sicher, ich werds usrichte, adie Herr Schnider. *(macht kurze Notiz auf Zettel)*

Nadja: Esch s geschter bi ihne no spoot worde?

Lisa: Säged sie nüüt. De Manser mag trinke, sie! Aber irgendwie hämmer s Mansers no müesse beruehige. Das mit em Ferdi esch au mega pijnlijk gsi, wüssed sie, de Ferdi hett das wüekli überhaupt no nie gmacht, er esch suscht ganz en Liebe...

18. Szene:

Lisa, Rosa, Nadja

(Bürotüre geht auf, Besen wird sichtbar, Kopf von Rosa „lugt“ heraus, die zwei Frauen bemerken sie vorerst nicht)

Rosa: Unsere Bello macht das niä!

Lisa: Rosa! Wie chönd sie eim so verschrecke?

Rosa: *(kommt herein)* Is au wohr, ihri Hund is eine Plog. Brünzle überall umä, disi keiba Manndli brunzled überall umä.

Nadja: Welli meinsch, Rosa? Die vier- oder zweibeinige?

Lisa: Säged sie nüüt, ich wett jetz ned verzelle, wär mir geschter Znacht no de Garte tränkt hett bim heigoh.

Nadja: Aber ned öppe de feini Herr Manser? *(Lisa nickt)*

Rosa: Was für eine Ferkel!

Lisa: Verzelled das bitte ned ume, das wär mir ned rächt, und überhaupt, ich ha jo gar e kei Ziit zum umeschwätze, ich muess d Frau Manser zum shoppe abhole. Ich haneres geschter versproche. Sie wartet sicher scho uf mich.

Nadja: Wänd sie ihre öisi Aldi Filiale go zeige?

Rosa: Mini Fründin hett au eini schöni Lädeli in Metzgergasse... wänn sie säged, sie kenned die Rosa, sie bekommä sicher Rabatt.

Lisa: Nei danke, das wär jetz ned so passend, mir fahred schnell uf Züri, das büütet denn schon no chli meh als öises Dorf.

Nadja: Kaff, würd ich säge...

Lisa: Vo mir uus, aber ich sött scho lang im Freihof sii, zum sie abhole, und genau drum bin ich au schnell verbii cho. Nach allem, was geschter passiert isch, chan ich de Ferdi doch ned mitnäh.

Nadja: Besser ned...

Lisa: *(geht zur Eingangstüre und nimmt Falle in die Hand)* De Dani cha uf en ufpasser, bis mir retour sind. Das esch jo kei Arbet! Und gälled sie, Nadja, falls hüt de Herr Manser verbii chunnt: üsserscht nätt mit em sii! Und säged sie s bitte nomol allne: kein Kontakt mit em Ferdi! Ich meine, de Herr Manser mit ihm, und dänked sie dra: es goht au um ihri Schtell.

(geht schnell ab)

19. Szene: Rosa, Nadja

Rosa: Disi Manser iss eine grosse Mann!

Nadja: Dumms Züüg! *(öffnet sie nach)* Es goht au um ihri Schtell!... Mir doch gliich. Nach sonere Katastrophe! Rosa, nei, ich glaubs eifach ned. Ich bi mit eme Schwuule is Bett gange. Pfui Tüüfel!

Rosa: Nadja! Was verzellsch du?

Nadja: Ich has mit eigne Auge gseh: de Dani, nei!... Ich schwöres: ab hüt trink ich nie meh das rote Chläberzüüg, nur no Wasser, reinschtes Hahnewasser! Fertig Schluss mit Alkohol! Wäh... nei, ich glaub, ich gang i d Wärschstatt abe nomol go dusche. Oder no besser: eifach hei und d Decki über de Chopf zieh, die chönd mir doch alli gstohle bliebe do inne.

Rosa: Ei ei, diese Liebi is immer so kompliziert, mit mini Mario is au ned immer ganz...

Nadja: *(Handy klingelt in ihrer Handtasche, sie holt es heraus)* ...Es SMS vom Dani... dass de sich das no getrou!t!

Rosa: Zeig! *(Nadja macht Bürofenster auf und schmeisst das Handy aus dem Fenster, Rosa versucht sie aufzuhalten)* No!

Nadja: Und tschüss du, auf Nimmerwiederseh! *(Lärm von unten, Hund bellt, beide lehnen sich aus dem Fenster und ziehen sich sofort wieder zurück)* Ou nei, Hilfe!!! Das dörf doch jetz ned wohr sii... direkt am Ferdi a d Bire. *(Nadja schliesst leise das Fenster, setzt sich an ihr Pult, startet den Computer und beginnt zu schreiben)*

Rosa: Immer diesi dumme Hund! Ich geh ganz schnell abä go luegä...
(*verlässt das Büro*)

Nadja: Was muess au de grad usgrächnet jetz uf em Hofplatz umestriele!
Hoffentli hett de Mischtköter kei Hirnerschütterig nach dem Knall. Und
denn no mis tüüre I-Phone!

20. Szene:

Nadja, Vreni

Vreni: (*kommt herein mit defektem Handy, ausser Atem*) Nadja, esch das öppe
dir zum Fänschter usegheit?

Nadja: Mir?... Das do?... (*zeigt auf I-Phone*) Sicher ned, bi dem schäbige
Lohn, wo mer do inne verdient, chan sich öisereins doch ned es tüürs
I-Phone leischte.

Vreni: Do hesch aber schön Glück gha... du glaubsch das ned, aber
irgend sonen Spinner schmeisst doch tatsächlich das Ding do...
(*zeigt darauf, es ist stark lädiert*) ...us em Fänschter, genau i dem
Momänt, wo d Chefin de Hund zum Wage use gloh hett! (*wirft I-
Phone in den Kübel, Nadja fischt es wieder heraus*)

Nadja: VILLECHT cha mer s jo no flicke... oder so. Em Hund esch doch nüüt
passiert, oder?

Vreni: Schön wärs, es esch e chliineri Kataschtrophe! Also d Chefin
brüellet dunde ume wie gschtört.

Nadja: So schlimm esch es sicher ned!... Oder öppe doch?

21. Szene:

Lisa, Vreni, Nadja

Lisa: (*kommt heulend, Taschentuch vor dem Gesicht, herein*) Min arme arme
Ferd! Ermordet vomene Hundehasser, ganz sicher esch das de
Manser gsi, dem han i vo Afang aa ned trout. Fusioniere hett er welle
mit öis! Dumms Züüg, de will öis alli usrotte! Und mit em Hund fangt
er aa!

Vreni: Lisa, chumm beruehig di, sitz ab. (*nimmt sie am Arm, setzt sie auf
Bürostuhl*) Wetsch en Cognac? (*hält ihr Flasche hin, Lisa schüttelt
verneinend den Kopf, Vreni legt die Flasche wieder ins Pult*)

Nadja: *(kümmert sich auch um Lisa)* Watted sie en Kafi, oder villedt öppis Süesses?

Vreni: Nadja, was söll das?

Nadja: *(fischt einen zerdrückten Schokoriegel aus ihrer Handtasche)* Aber es heisst doch immer: süess macht glücklich! *(packt ihn aus und hält ihn Lisa hin, die schüttelt nur den Kopf. Nadja isst ihn selber)*

Lisa: *(schüttelt den Kopf)* Min arme, arme Ferdi, er hett doch gar niemerem öppis z leid toh, nume geschter das mit em Manser... das cha doch jedem passiere und esch doch au e kei bösi Absicht gsi. De Ferdi hett sicher em Manser sini himmeltruurige Absichte scho geschter gespürt!

(Telefon läutet, Vreni schickt Nadja mit einer Handbewegung hin)

Nadja: Chuchibou Altherr, Nadja Kolb am Appa... Herr Manser, vo ihne... was? De Chef... nei, de esch grad im Momänt... d Chefin?... *(schaut sie an, diese schüttelt heftig verneinend den Kopf)* ...tuet mer furchtbar leid, Herr Manser, sie esch grad weg... äh... uf em Wäg zum... Tierarzt... *(man hört Geschrei aus dem Hörer, Nadja hält Hörer vom Ohr weg)* ...scho guet, das Problem esch glaub behobe... *(macht Handzeichen vor Kehle, Lisa heult nochmals auf)*

Lisa: Min arme Ferdi!

Nadja: Nänei, das esch nume de Fax, de tschätteret mängisch so luut... jo, bis spöter, adie Herr Manser.

Lisa: *(laut)* Ich has gseit, de esch es gsi! Das esch Taktik, reini Mördertaktik, das weiss ich vom Tatort, die macheds det genau eso. Lüüted nach em Mord no schiinheilig aa, damit niemer sött merke, wer de wohri Täter isch. Nänei du... Hundekiller, ned mit mir, du... *(macht Drohgebärde Richtung Telefon)*

22. Szene:

Dani, Vreni, Nadja, Lisa

Dani: *(kommt herein, Student mit Sommerjob bei Altherrs)* Frau Altherr, super, do sind sie jo. De Paddy suecht sie überall, er hett gseit, es seig e chliineri Kataschtrophe passiert, de Ferdi seig erschlage worde vomene Handy und sie legged ohnmächtig im Sagmähl... *(Lisa schüttelt traurig den Kopf)* ...mir sueched sie alli.

Vreni: Dani!! Es esch jetz ned de Momänt für dummi Sprüch!

Nadja: *(kühl)* Am beschte: verreis du, du... Weichsüüder!

Dani: Wie bitte? Das muess ich jetz aber ned verstoh? Do macht mer sich Sorge um d Chefin und denn wird mer nur zämeputzt, jo gohts eigentlich no? Esch de Firmeusflug für gwüssi Awäsendi öppe en Flop gsi? Also, ich für mich cha nume eis säge: am Dani hetts passt. *(schaut dabei Nadja an, sie wendet demonstrativ den Kopf ab)*

Nadja: Besch du jetz sonen Chlotz, Dani? De Ferdi und d Chefin und du, du weisch nüüt Bessers als ume...

Dani: ...Jo, sorry, es esch wüerkli ned läss, was do vorher passiert isch. Also wenn ich de Bombewärfer verwütsche, denn wehe dir, du! Chefin, gohts ihne wüerkli guet? *(sie heult in ihr Taschentuch und schüttelt verneinend den Kopf)* Aber säg emol Nadja, wieso seisch du mir Chlotz? Mir händs doch alli geschter uuh cool gha.

Lisa: Min arme Schatz... *(Vreni versucht sie zu trösten)*

Dani: Was jetz? Esch em Chef au no öppis passiert?

Nadja: *(spitz)* Sie, Herr Bernhard, für hüt händ sie gnueg Scharm versprüeht...

Dani: *(zu Vreni)* Ich chas jo einigermasse nohvollzieh, dass mer en chliinere Schock händ nach dem Attentat... aber jetz emol abgseh vo dem: de geschtrig Tag han ich aber ned öppe träumt?

Nadja: Das vorher mit em Paddy uf em Parkplatz, esch das öppe en Traum gsi?

Dani: Was? Das mit em Paddy? *(lacht)* Aha, weisch, das esch eifach ganz normal bi öis... ihr Fraue würded säge: es seig öises Ritual.

Nadja: Ah, seit mer dem hüt eso? Sind ihr öppe ime Esoklub? Hesch jo richtig mit em umeknutsched!

Dani: Simmer öppe echli iifersüchtig?

Nadja: Sicher ned, das han ich doch ned nötig.

Lisa: De Ferdi – erschlage, liichestarr liit er dunde uf em füzähni!!

Vreni: So beruehig di doch äntli, Lisa.

(Nadja und Dani gehen zum Fenster und schauen hinunter)

Nadja und Dani: *(zu Lisa gewandt)* Was? Uf em füzähni?

Lisa: Jo, uf em Hundeparkplatz mit de Nummere füüüüf...

Vreni: *(holt aus ihrer Handtasche ein Fläschchen, sie füllt ein Glas mit Wasser und tröpfelt einige Tropfen ins Glas, sie zählt ab)* Fuf, sächs, siebe, ou ou, jetz sinds paar meh, aber schadt jo nüüt. Do, Lisa, jetz nimm eifach emol das, zur Beruehigig, Baldriantropfe, die hälfed immer. *(sie gibt ihr das Glas, Lisa nippt daran)*

Nadja: Chan ich au es paar ha, do unde esch nämli alles leer! Ich gseh kei Liich!

Vreni: Dumms Züüg! Ich han en doch sälber gseh vorher, mausetod, kaputt, erschlage vo dem Teil. *(zeigt auf defektes Handy)*

Dani: Ich gseh nüüt.

Lisa: Weg do... *(schiebt die zwei vom Fenster weg)* ...min arme Schatz liit doch dunde!? *(schauen hinaus)* Ferdi! Ferdeli! *(verliert beim Hinauslehnen ihr Glas, es klirrt unten, jemand schimpft, beide Frauen gehen vom Fenster weg)* Ou je, au das no, aber ich gseh min arme Schatz würkli ned.

Dani: *(tippt mit Zeigefinger an Stirn)* Esch es geschter echli z schwüel gsi? Oder z vill? *(macht Trinkzeichen)*

Vreni: Er esch doch no vor zwee Minute am Bode gläge, mausetod, kaputt, erschlage vome Handy.

Nadja: *(leise)* I-Phone

Lisa: *(geht kopfschüttelnd Richtung Türe)* Min Ferdi, wo esch min arme Ferdi? Was für en schreckliche Tag, ich muess ihn go sueche. *(verlässt schneuzend den Raum)*

23. Szene:

Dani, Vreni, Nadja

Dani: So, jetz aber use mit de Sproch! Üebed ihr hüt für s Dorftheater? Oder hämmer geschter echli z vill bächeret? Euche „Edelbrünzler“, de Ferdi, hett nämli vor 5 Minute präzis no a mini Vespa anepisst, und denn ned öppe z knapp, de Säuniggel!

Nadja: Du, du träumsch glaub, d Vreni und d Chefin sind jo Züüge gsi vo dem... dem...

Vreni: ...Aschlag! Ich wett fascht behaupte: Meuchelmord!

Nadja: Vreni, jetz übertriebsch aber es bizzeli.

Dani: Das esch sicher alles nur es chliises Missverständnis, ihr werdedes gseh...

Nadja: Jo, du besch mis Missverständnis du, du Student, du... also bi mir hesch usstudiert, ich bi ab sofort e keis „Studieobjekt,, meh vo dir, du!

Vreni: Also jetz esch würcly e kei Ziiit für euchi erscht Beziehigskrise, de Ferdi esch ganz sicher tod, und das esch Tragödie gnueg bis Altherrs. Ihr chönd euchi, euchi... äh was au immer Gschicht nach em Fyrobig beände oder z Bode rede, oder eifach bliibe loh. Fertig Schluss, jetz!

Nadja: Genau du, fertig Schluss: verreis abe is Lager, det wo ane ghörsch, du Typ, du!

Dani: Easy, wenn mini Awäseheit ned gwünscht wird, denn halt tschüss...
(*geht Richtung Türe*) ...und, hej Nadja!... Gueti Besserig. (*geht ab*)

24. Szene:

Nadja, Vreni

Nadja: Esch rächt, wenn de us mim Blickfeld verschwindt.

Vreni: Also geschter hetts mit euch zwei ganz andersch usgseh, er esch dir jo fascht ned vo de Siite gwiche und dir hetts glaub, miiner Meinig noh, no passt !

Nadja: Do han i au no ned gwüsst, was für en Typ de würcly isch, schmuuset dunde mit em Juniorchef umenand! Pfui Tüüfel!

25. Szene:

Heiri, Vreni, Nadja

(*es klopft laut an der Türe, Vreni Müller geht Richtung Türe, Heiri Manser stürmt herein, nasser Kopf mit Schramme, wischt sich mit Taschentuch den Kopf ab*)

Heiri: Bin ich do eigentlich ime Irrehuus glandet? Eimol i de Wuche vo some Kööter apisst z wärde, esch scho e Zuemuetig, aber welle Tubel hett das Wasser do abegleert? Ich bi todsicher, das esch ganz genau us dem Büro cho! Ich bi doch kein... kein Struuch!!

Vreni: Jä, Herr Manser, was esch denn ihne passiert? Hetted sie gärn es Käfeli zur Beruehigig?

Heiri: Ich wott jetz ganz sicher kein Kafi, sie! Ich wett jetz sofort wüsse, wär mir so hinderlichtig en Chübel voll Wasser aleert! Und denn no eine volle Schtei, ich chönnt tod sii, erschlage, vo so...

Nadja: *(scheinheilig)* ...Jo was? En ganze Chübel volle Wasser? Und denn no Schtei... megakrass! Also vo öis esch das niemer gsi, Herr Manser, mir händ grad e wichtigi Teamsitzig gha, wüssed sie... so quasi e Krisesitzig wäg em... *(zeigt nach unten)* ...gälled sie, Frau Müller!

Vreni: Jo... jo genau, chömed sie, Herr Manser, jetz sitze sie zerscht emol do ane... *(bugsiert ihn auf den Stuhl, wo Nadjas feuchte Jacke liegt, er setzt sich und schiesst gleich wieder hoch)* ...ou nei!!

Nadja: Oh jeh!

Heiri: Das esch de Hammer! Was esch do inne eigentlich los!! Das gränzt a Mobbing, aber warte sie nur, mini Dame! Wenn de Heiri Manser do inne s Zepter füehrt, denn esch Schluss mit so... so... Chindergarte

26. Szene:

Dani, Heiri , Nadja, Vreni

(Dani Bernhard kommt herein, er trägt toten Hund, eingewickelt in ein Frotteetuch. Man sieht nur die Schnauze, Nadja geht vorsichtig heran und hebt den Kopf, der fällt schlaff zurück, Nadja schleicht aus der Türe)

Nadja: Ich glaub das ned, mir esch schlächt...

Dani: Sorry, ich bringe euch de Ferdi. Ihr händ meinei rächt gha... hej Nadja, bliib doch do!

Heiri: Tod?... Ganz rächt gschiehts em, dem Mischtviech!

27. Szene:

Lisa, Rosa, Heiri, Dani, Vreni

Lisa: *(stürmt herein, Rosa hinter ihr)* Ihr händ de Ferdi gfunde?

(alle Anwesenden nicken und zeigen auf das Bündel in Danis Armen. Lisa fällt in Ohnmacht, Rosa fängt sie auf)

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Nadja

Nadja: *(am Telefon)* Nei, Frau Manser, d Chefin cha hüt sicher nümme mit ihne uf Züri. Sie hett en Todesfall i de Familie.... Jo, ganz plötzli, jo wüekli furchtbar.... nöch verwandt? Eigentli scho... am beschte näme sie de Zug, de fahrt alli halb Stund... guet, danke, adie... *(legt auf)* Gott sei dank, eis Problem glöst! *(läuft aufgereggt hin und her)* Ich ha de Ferdi killt, usgrächnet de Chefin ihre Ferdi, das soublöde Mischttier. Wieso muess de au usgrächnet denn dunde umestriete, wenn ich mis tüüre I-Phone aberüere. Ich cha grad iipacke, was stoht ächt uf Hundemord? Läbeslänglich? Nei, hüt esch überhaupt ned min Tag! Und denn no de Dani! Ich wett nur no hei, am beschte säg ich de Vreni, ich heig e Migräne. *(Telefon klingelt, Nadja nimmt ab)* Chuchibou Altherr, Kolb am Appa... was? Tierkrematorium?... Mir en Todesfall? Jo, eigentli scho... nei, ich cha d Frau Altherr jetz ned störe, sie esch dänne... *(zeigt auf Türe, die zum Chefbüro geht)* ...jo, am truure!... Sie schicked öpper verbii?... In en Chübelsack tue? *(schüttelt den Kopf)* Guet, ich richt es uus, adie... *(legt Hörer auf)* Die lönd aber nüüt abränne, ich glaub, ich werde no verruckt.

2. Szene:

Vreni, Nadja

Vreni: *(kommt aus Chefbüro, redet Richtung Büro)* Probier jetz eifach echli z schlofe, Lisa, nochher gseht d Wält wieder ganz andersch uus. *(Weinen von dort)* Jo sicher, ich sueche de Ruedi und schick en denn zu dir... *(schliesst leise die Türe)* Die arm Lisa, sie esch komplett dur de Wind. Das esch jetz wüekli au en Supertrottel gsi, wo das Handy abegschmisse hett. Mich nähmt scho no Wunder, wer das gsi isch... Händs vom Krematorium scho aglüüted?

Nadja: Jo, grad vorher, mir sölled de Kada... äh, de Ferdi in en Chübelsack tue.

Vreni: Guet, das cha jo de Dani mache, schliessli hett er de Ferdi scho mol umetreit, so als Lich. Er hett jo ned sone engi Beziehig zuenem. Aber jetz wärs eifach guet, wenn de Ruedi zrugg wär vo de Bouschtell... *(zeigt zum Chefbüro).*

3. Szene:
Dani, Vreni, Nadja

(Dani Bernhard kommt herein mit Tuch, in dem der Hund eingewickelt war)

Dani: So, ich han en entsorgt... fachgerecht!

Nadja und Vreni: Was hesch?

Dani: De Ferdi i die ewige Jagdgründ kippet, fachgerächt entsorgt, wie sich s ghört. Z Bazeheid... *(nahe gelegener Ort mit Sammelstelle)* ...i de Sammelschtell! Ich cha euch eis säge: Das esch e Sach gsi mit dem tote Hund uf de Vespa. Ich bi grad no knapp anere Polizei-Kontrolle verbii cho. Wenn die de Ferdi i minere Box entdeckt hetted. Die hetted mi sicher no verhaftet wäge Entsorgig vonere Liich!! Aber eis chan ich euch säge, so öppis mach ich nie meh: Läck, wie das stinkt det, do würd sogar ich zum Vegetarier mutiere.

Vreni: Jo, spinnsch denn du? Werum hesch du de Ferdi i d Sammelschtell brocht?

Dani: Ihr händ jo schliessli alli nume hysterisch umebrüelet, ihr chöned das allerärmschti Tierli nümme gseh. Hett ich en ächt sölle dunde in Container rüere, he?... Bi dere Bruethitz?... D Chefin hett nume ghüület und ihr händ umekreit... und de Manser! De hett die ganz Ziit nume brüellet: furt mit dem Souniggel! Do han ich halt mini graue Zälle iigsetzt und ha das Teil entsorgt, ebe, wie sich s ghört. Min Dad hett das scho mängsmol gmacht mit öisne verchaarete Chatze. Sorry, aber so esch halt s Läbe

Nadja: Du besch es Riese...

Dani: ...Was esch jetzt wieder ned rächt?

Vreni: D Chefin wett de Ferdi kremiere und denn d Urne uf ihres Cheminee schtelle! Was mache mir jetzt, das verchraftet sie nie!

Nadja: *(spitz)* Do esch de Herr Student eidüütig z schnell gsi! Wie au scho!

Dani: Wüssed ihr was? Ihr chönd mich doch alli gärn ha, wie mers eu Fraue macht, es esch eifach nie rächt! *(knallt Frotteetuch auf Boden und verlässt wütend den Raum. Ruedi Altherr kommt herein und stösst fast mit ihm zusammen, danach stolpert er über das Frotteetuch)*

4. Szene:

Ruedi, Vreni, Nadja

Ruedi: Hoppla, gohts no, siit wenn liggend im Büro Lümpe am Bode? Mer chönnt sich jo de Hals bräche! Und d Ferieushilf rennt eim fascht um, was esch denn eigentli los?

Vreni: Ned vill, de Dani hett nume grad de Ferdi entsorgt...

Ruedi: ...Was hett er?

Nadja: Er hett de Ferdi z Bazeheid in Chübel grüehrt!

Ruedi: Was? In Chübel grüehrt? Das muess ich aber jetz ned verstoh?

Vreni: Leider scho, de Ferdi esch nämli tod.

Ruedi: Dumms Züüg, de Ferdi esch hüt am Morge mit de Lisa go jogge und esch debii purlimunter gsi. Ich glaube, ihr händ geschter echli z lang gfiiret... *(sein Handy klingelt, er nimmt ab)* Altherr? Tierarztpraxis Kappeler, was?... De Ferdi esch bi ihne? Ich ha gmeint, z Bazeheid!... Sind sie sicher? Verletzt? Aagfahre? S Bei und eventuell au d Hüfte?... Wievill, säged sie? Öppe drüütuusig? Jo hoppla, das esch jetz aber grad echli vill! Und sie sind ganz sicher, dass es sich um öise Ferdi handelt?... Chippet? Ich glaub scho... aha, unleserlich, jo denn... sie glaubed jetz aber ned, dass ich d Nummere vo mim Hund uswändig weiss!? Guet, ich klär das no ab und gib ihne nochher Bscheid... *(hängt auf)* So, Vreni, jetz nomol schön vo Afang aa. Was hesch gseit? De Ferdi esch tod?

Nadja: Jo, leider.

Ruedi: Halt, stopp! Schön eis nach em andere! Du Vreni, behauptisch, de Ferdi seig tod, und de Tierarzt behauptet, er liggi schwer verletzt bi ihm uf em Schrage... jo spinned jetz ihr oder de Tierarzt?

Vreni: Mir händ alli de Ferdi gseh, tod, erschlage. Vo dem Teil do... *(zeigt auf I-Phone, das immer noch auf dem Pult liegt)*

Ruedi: Ihr mached jetz aber ned en Witz mit mir? Oder händ er irgendwo e Kamera versteckt? *(schaut sich um)*

Nadja: Schön wärs!

Ruedi: Ihr händ doch das Telefon vom Tierarzt jetz grad mitübercho? S Fräulein hett gseit, sie kenni öise Ferdi und er seig unders Auto cho. Jetz wott sie wüsse, öb mir d Chöschte für en OP zahled. Drüütuusig Franke!